

VERTEIDIGUNG UND VERSORGUNG – DIE DOPPELTE ROHSTOFFWENDE

Die sicherheits- und verteidigungspolitische Lage Europas hat sich dramatisch verändert. Neue geopolitische Spannungen, hybride Angriffe, systemische Bedrohungen – all das verlangt nach einer wehrhaften Bundesrepublik. Doch diese ist ohne eine stabile industrielle Basis nicht denkbar.

Im Zentrum steht hierbei die Nichteisen-Metallindustrie: Ohne Aluminium, Kupfer, Zink, Blei, Gallium, Wolfram und weiteren NE-Metallen sind moderne Streitkräfte nicht funktionsfähig – nicht in der Struktur, nicht im Antrieb, nicht in der Sensorik. Ohne NE-Metalle kein Einsatz, keine Innovation, keine Souveränität. Eine leistungsfähige heimische NE-Metallindustrie ist eine strategische Notwendigkeit für die Sicherheit und Handlungsfähigkeit Deutschlands!

Die Realität ist dagegen alarmierend: Deutschland ist bei vielen Metallen nahezu vollständig auf Importe angewiesen – oftmals aus geopolitisch schwierigen Quellen. Die eigene NE-Metallindustrie könnte diese Abhängigkeit mindern, doch sie steht seit vielen Jahren unter massivem Druck: Hohe Strompreise, überbordende Regulierung und fehlende politische Priorität.

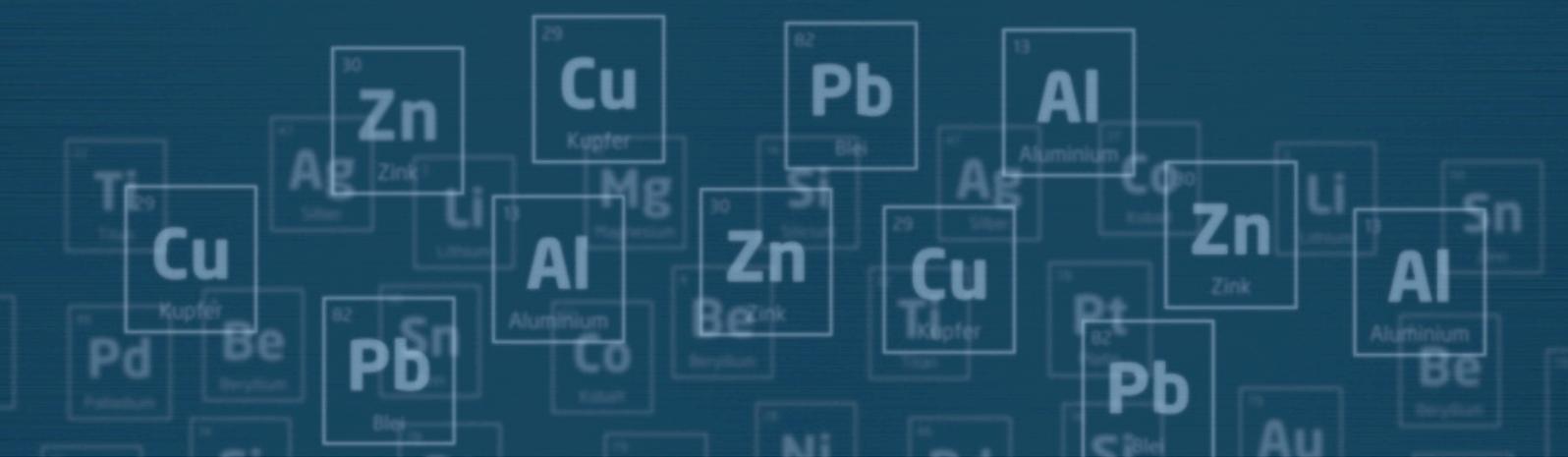
Wer Wehrhaftigkeit erreichen möchte, muss Standortpolitik machen.



Gerd Röders
Präsident WVMetalle



Dr. Michael Niese
Hauptgeschäftsführer WVMetalle



WV METALLE

DIE STRATEGISCHE BEDEUTUNG VON NE-METALLEN FÜR DIE VERTEIDIGUNG

Struktur und Panzerung

Leichte und hochfeste Aluminiumlegierungen sind essenziell für Flugzeuge, Schiffe und Fahrzeuge.

Antriebssysteme

Hitzebeständige Legierungen, beispielsweise mit Wolfram, werden für Triebwerke und Turbinen benötigt.

Elektronik und Sensorik

Kupfer ist unverzichtbar für jegliche Verkabelung und Elektronik; Gallium dient als Halbleiter für Radar- und Kommunikationssysteme.

Munition und Waffen

Wolfram wird für panzerbrechende Munition benötigt; Blei und Zink sind wichtige Komponenten für diverse Waffen.

82%

China dominiert massiv die globale Produktion von Wolfram mit 82%.

63%

Bei Gallium kontrolliert China 63% der globalen Produktion. Hinzu kommen Auswirkungen auf die Lieferketten durch den Ukraine-Krieg.

46%

China dominiert mit 46% die weltweite Hüttenproduktion von Aluminium, gefolgt von Russland mit knapp 7%.

WVMETALLE



FÜNF AUFGABEN FÜR DIE POLITIK

1

Strategische Verankerung der Rohstoffversorgung: Die Versorgungssicherheit mit NE-Metallen muss als integraler Bestandteil der Nationalen Sicherheitsstrategie anerkannt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt werden.

2

Stärkung der heimischen Produktionsbasis: Benötigt werden gezielte politische und finanzielle Anreize zur Stärkung der gesamten industriellen Wertschöpfungskette in Deutschland und der EU – von der Verarbeitung bis zum Recycling.

3

Sicherstellung wettbewerbsfähiger Standortbedingungen: Die Produktionsfähigkeit hängt existenziell von international wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen ab. Dies betrifft insbesondere die Energiekosten und den Bürokratieabbau.

4

Intensivierung des strategischen Dialogs: Die Kooperation zwischen Bundesregierung (insb. BMVg, BMWF), Bundeswehr und der NE-Metallindustrie muss institutionalisiert werden, um Bedarfe frühzeitig abzustimmen und gemeinsame Strategien zur Risikominimierung zu entwickeln.

5

Flankierende Maßnahmen zur Diversifizierung: Parallel zur Stärkung der heimischen Industrie müssen strategische Partnerschaften zur Diversifizierung der Lieferketten aktiv vorangetrieben und der Aufbau strategischer Reserven geprüft werden.



DIE WICHTIGSTEN PUNKTE FÜR SCHNELLE LESERINNEN UND LESER:

- NE-Metalle sind unverzichtbar für moderne Verteidigung: Ohne sie sind Produktion, Wartung und Einsatzbereitschaft von Waffensystemen nicht möglich.
- Die Abhängigkeit von China ist ein hohes Risiko: Die Konzentration der NE-Metall-Produktion birgt erhebliche Erpressungs- und Lieferrisiken. Beispiel Wolfram: 82% der Produktion sind in chinesischer Hand.
- Heimische Industrie stärken und Rohstoffversorgung strategisch verankern: Die deutsche NE-Metallindustrie muss als Garant für die Produktion gezielt gefördert und die Rohstoffversorgung in der nationalen Sicherheitsstrategie festgeschrieben werden.

Eine leistungsfähige heimische NE-Metallindustrie ist eine strategische Notwendigkeit für die Sicherheit und Handlungsfähigkeit Deutschlands.

Herausgeber:

Wirtschaftsvereinigung Metalle. e.V.

Dr. Michael Niese
Hauptgeschäftsführung
Wallstr. 58/59
10179 Berlin



030/726207-100



presse@wvmetalle.de



www.wvmetalle.de